

21. Januar 2020

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Seite | 1

Neues ZALF-Forschungsteam zum Thema Nährstoffüberschüsse in der Landwirtschaft

Die BMBF-Nachwuchsgruppe BioKum ist seit Anfang dieses Jahres komplett und startete am 16. Januar 2020 am ZALF mit einem gemeinsamen Kick-Off Treffen die Zusammenarbeit. Fünf Jahre lang wird BioKum bioökonomische Strategien für eine nachhaltigere Landwirtschaft untersuchen.

Trotz Düngeverordnung ist die Landwirtschaft in Deutschland teilweise weiterhin durch hohe Nährstoffüberschüsse gekennzeichnet, insbesondere in viehstarken Regionen. Diese Überschüsse haben negative Wirkungen auf Grund- und Oberflächengewässer, die Biodiversität und aufgrund der damit verbundenen Treibhausgasemissionen auch auf das Klima.

Mögliche Lösungsansätze, die es ermöglichen, bisher offene Nährstoffkreisläufe zumindest teilweise zu schließen, sind zum Beispiel neue Techniken bei der Gülleausbringung, -lagerung und -verwertung in Biogasanlagen und veränderte Fruchtfolgen. Auch Güllerbörsen und andere Kooperationen können einen Beitrag leisten. Denkbar sind hier zum Beispiel Kooperationen mit Futtermittel- oder Düngemittelherstellern in der Produktion von Insektenmehl oder Recyclingdünger.

Ziel der BMBF-finanzierten Nachwuchsforschergruppe BioKum - Kumulative Wirkungen bioökonomischer Strategien für eine nachhaltigere Landwirtschaft - ist es, zu verstehen, inwiefern diese und weitere potenzielle Lösungen einen nachhaltigen Beitrag zum Abbau der Nährstoffüberschüsse in Agrarlandschaften leisten können und deren kumulative Wirkungen abzuschätzen. Darüber hinaus gilt es auch, Orientierungen für weitere Lösungen und Innovationen zu entwickeln und dabei die komplexen Zusammenhänge, Chancen und Konflikte bioökonomischer Transformationsprozesse auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft zu berücksichtigen.

Um der komplexen Aufgabenstellung gerecht zu werden, verfolgt BioKum einen integrierten inter- und transdisziplinären Ansatz. Die Nachwuchsgruppe verknüpft dabei den Ansatz einer bioökonomischen Modellierung auf landwirtschaftlicher Betriebsebene (Agrarökonomie) mit Methoden der transformativen Nachhaltigkeitsforschung (Umweltsoziologie) sowie regionalwirtschaftlichen, innovationsökonomischen und politikwissenschaftlichen Ansätzen.



Die Mitglieder der Nachwuchsgruppe BioKum (v.l.n.r.): Steffi Dietrich, Ingrid Bunker, Dr. Sandra Uthes, René Méité, Jonathan Friedrich, Astrid Artner-Nehls, Dr. Jana Zscheischler | Quelle: © Tom Baumeister / ZALF | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Fachkontakt:

Dr. Sandra Uthes
Co-Leiterin Bioökonomische
Modellierung
Telefon: + 49 (0) 33432 82-413
E-Mail: uthes@zalf.de

Fachkontakt:

Dr. Jana Zscheischler
Co-Leiterin Transformative
Nachhaltigkeitsforschung
Telefon: + 49 (0) 33432 82-399
E-Mail: jana.zscheischler@zalf.de

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-405
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00
E-Mail: public.relations@zalf.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft –gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Seite | 3

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld-und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de